



Gelsenkirchens „Rechter Rand“

Jahresbericht 2010 der Antifaschistischen Jugend Koordination Gelsenkirchen Kontakt und Infos: <http://www.ajk-ge.de>

Dies ist der erste Jahresrückblick der AJK (Antifaschistischen Jugend Koordination Gelsenkirchen). Er soll einen kurzen Überblick über die Aktivitäten und Strukturen der Rechten in Gelsenkirchen geben. Für mehr Inhalte und weiterführende Analysen empfehlen wir die Links auf unserer HP: <http://www.ajk-ge.de>

Die Antifaschistische Jugend Koordination gründete sich Ende 2010 als logische Konsequenz, um das gemeinsame Engagement gegen Rechts zu bündeln. Unser Leitsatz ist der Schwur von Buchenwald: „Die Vernichtung des Faschismus mit seinen Wurzeln, der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“

Gerne stehen wir für weitere Fragen bereit, bieten kostenlos Seminare zu diesem Thema an und freuen uns immer wieder über Gruppen und Einzelpersonen, die 2011 mit uns aktiv werden wollen.

Rechte Parteien in Gelsenkirchen

In Deutschland sind hauptsächlich vier rechte Parteien aktiv, die eine überregionale Bedeutung haben: Auf der einen Seite NPD und DVU und auf der anderen Seite PRO NRW und die Republikaner.

Es gibt konkrete Pläne, dass NPD und DVU sich zu einer Partei zusammenschließen wollen, und vage Pläne, dass PRO NRW und die Republikaner dies auch vorhaben.

NPD/DVU und PRO NRW/Reps unterscheiden sich vor allem in ihrem Image, welches sie nach außen tragen, weniger in den konkreten Positionen. Die NPD äußert ihren Rassismus offen und nicht wenige Mitglieder fordern explizit den

„nationalen Sozialismus“, ein Code für „Nationalsozialismus“. Ihre Zielgruppe ist der rechte Rand bis tief in die Gruppe der gewaltbereiten Kameradschaften. PRO NRW (Gelsenkirchen)/Republikaner sprechen zumindest offiziell eine Distanzierung gegenüber den gewaltbereiten Kameradschaften aus, jedoch gerade mit Einzelpersonen besteht dort ein reger Austausch. Ihre Zielgruppe ist der rechte Rand der CDU, sicherlich auch ProtestwählerInnen im Bereich der SPD.

NPD/DVU

In Gelsenkirchen gibt es keinen aktiven NPD- oder DVU-Kreisverband, jedoch hat die NPD es geschafft, bei der Bundestagswahl 2009(1,7%) und der Landtagswahl 2010 (0,7%) anzutreten. Alle Versuche, in



Gelsenkirchen Fuß zu fassen, sind seit dem Wegzug von Björn B. T., NPD NRW, aus Gelsenkirchen gescheitert.

Das letzte Mal, dass die NPD für Aufsehen mit einer Aktion sorgte, war zur WM 2006, als sie eine Demonstration in Ückendorf veranstaltete.

Die Jugendorganisation Junge Nationalisten(JN) spielt ebenso wie die NPD in Gelsenkirchen keine Rolle. Dennis B. versucht als „Stützpunktleiter“ allerdings, diese aufzubauen.

Ein Verbot der NPD würde ihnen viel Legitimation entziehen und weiter ihre Etablierung erschweren.

PRO NRW/Republikaner

Seit 1989 erreichten die Republikaner in Gelsenkirchen relativ hohe Ergebnisse zwischen 7,9% und 3,1%.¹

Unter nicht eindeutig geklärten Umständen verließ oder wurde Kevin G. Hauer 2007 aus den Republikanern entlassen, damals gewähltes Mitglied im Stadtrat für die REPs.

Das ehemalige Mitglied der Linken, Mirko Horning, wechselte zu den Republikanern Ende 2009. Ab Anfang 2010 gibt es aber keine Aktivitäten der Republikaner mehr in Gelsenkirchen.

„Die Bürgerbewegung PRO Nordrhein-Westfalen (Kurzname PRO NRW) ist eine

¹ <http://stadt.gelsenkirchen.de/de/Politik/Wahlen/>

extrem rechte deutsche Kleinpartei, die aus der Bürgerbewegung PRO Köln hervorgegangen ist. PRO NRW beschränkt als Regionalpartei ihre politische Tätigkeit auf das Land Nordrhein-Westfalen.“²

2007 gründete sich in Gelsenkirchen der Ableger PRO Gelsenkirchen. Kevin G. Hauer war damals noch mit dem Mandat der Republikaner vertreten und wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden der PRO NRW Bewegung gewählt.

2009 erreichte PRO Gelsenkirchen bei der Kommunalwahl 4,3% und sitzt seitdem mit 3 Ratsmitgliedern in Fraktionsstärke im Stadtrat. 4,1% erreichte PRO NRW in Gelsenkirchen bei der Landtagswahl 2010.

Elementare politische Inhalte sind ein Rassismus, der getarnt wird durch eine pauschale Kritik am Islam, Forderungen nach härteren Strafen und gegen den "Fitz der Altparteien", und ein klarer Antikommunismus, der auf alles, was „links“ oder gewerkschaftlich ist, ausgedehnt wird.



2010 führte PRO NRW eine Reise in NRW durch und stellte sich vor einige Moscheen, so auch in Gelsenkirchen vor die DITIB Moschee an der Horster Str., begleitet von antifaschistischen Protesten.

Am Tag darauf führte PRO NRW zum wiederholten Male eine Veranstaltung im Schloss Horst durch. Gegen diese Anmietung konnte die Stadt rechtlich nichts unternehmen, nach eigenen Angaben.

Die Mitglieder und Abgeordneten sind dabei aber vor allem im (familiären) Umfeld von Kevin G. Hauer zu finden. Problematisch sind die relativ guten Wahlergebnisse, die Einnahmen durch Fraktionsstärke in Gelsenkirchen von mehr als 50000 Euro für die „politische Arbeit“ und die ständige Benutzung von Schloss Horst.

Das Wichtigste beim Protest gegen PRO NRW ist es, ihnen die bürgerliche Maske herunter-zureißen und klarzumachen, dass sie „Wölfe im Schafspelz“ sind. **Rechte Kameradschaften / Autonome Nationalisten**

Im Ruhrgebiet gibt es gerade im Gebiet Dortmund und Marl starke Strukturen dieser Gruppen. Mittlerweile in der Mehrzahl zählen sich diese zu den sogenannten „Autonomen Nationalisten“, die sich hauptsächlich

² http://de.wikipedia.org/wiki/Bürgerbewegung_pro_NRW

durch „Diebstahl“ von linken Symbolen und ihr Erscheinungsbild Jugendlichen als Alternative verkaufen wollen.

In Gelsenkirchen gab es Anknüpfungen über Gladbeck an die „AG Ruhr Mitte“, eine Neonazi Koordination Diese löste sich aber Anfang 2010 auf.



In Gelsenkirchen agiert keine Kameradschaft öffentlich, Projekte wie „WGE“ (Widerstand Gelsenkirchen) oder „NS GE“ (Nationaler Sozialismus Gelsenkirchen) überlebten sich sehr schnell. Einzige Hinterbliebenschaften sind einige Schmierereien an Wänden in Form von "Graffitis".

Im Moment gibt es eine Nazi- Internetseite, die sogenannte „GE-Info“, die hauptsächlich über Kleinstaktionen in Gelsenkirchen, wie z.B. zur Bombardierung Dresdens oder dem „Antikriegstag“ in Dortmund, berichtet.

Im letzten Jahr gab es zwei organisierende Nazis, die in den Großraum Gelsenkirchen-Buer gezogen sind: Julian E. aus Essen und Markus P. aus Gladbeck. Darüber hinaus gibt es eine nicht definierte Zahl an rechten Sympathisanten, die auch zum Teil gewaltbereit sind, gerade unter Alkoholeinfluss.(z.B. in Erle)

FAZIT:

Es ist daher wichtig für den antifaschistischen Widerstand, wachsam zu sein und vor allem die umliegenden Städte auch zu unterstützen in ihren Bemühungen, rechtsradikale Einflüsse zu stoppen.

Wir mussten aber auch erste Rechtsverfahren bewältigen, sowohl von Rechten als auch vom Staat.

Unsere beste Waffe gegen Faschisten, Hetzer und Rassismus ist die Solidarität!

Quelle Bilder: <http://de.indymedia.org/>